

Lebensretter brauchen Gespür

Beim Gesundheitstag in der Brüder-Grimm-Schule geht es um Notfallhilfe

Neu-Isenburg – Kein Schultag wie jeder andere: Siebtklässler in der Aula der Brüder-Grimm-Schule praktizieren Herzdruckmassagen an Puppen und üben eine Wiederbelebung. In der Turnhalle sprinten sie später 25-Meter mit maximalem Tempo – und gleichen ihren Ruhepuls mit dem Herzschlag nach dem Lauf ab. Nach einem herausfordernden Fitness-Parcours von Sportlehrer Erhan Dogan gibt es in der Mensa Vitamin-Smoothies des Biologielehrers Denis Prinz. 110 Schüler durchliefen insgesamt fünf Gesundheitsstationen.

Rechner hilft bei Übungen

Gesundheit ist ein hohes Gut, das junge Leute möglicherweise als Selbstverständlichkeit betrachten und daher nicht so stark ins Visier nehmen. Doch die Brüder-Grimm-Schule will ihre Pennäler zumindest dafür sensibilisieren. Einmal im Jahr gibt es deshalb einen Tag der Gesundheit, der möglichst viele Aspekte eines gesunden Lebens thematisiert. Ein Schwerpunkt des Projekt-tages ist die Lebensrettung.

An verschiedenen Stationen gab es Kurzvorträge zum Grundverständnis von Kreislauf und Kreislaufstillstand. Das dient als Voraussetzung dafür, einen solchen zu erkennen. „Auch das Aktivieren von Hilfe und eine strukturierte Alarmierung des Rettungsdienstes gehören zu dieser Grundlagenbildung“, betont Schulleiterin Birgit Ingenfeld. Sie freut sich besonders, dass es an der Brüder-Grimm-Schule



Biologielehrer Denis Prinz (links) hat vitaminreiche Smoothies zubereitet, die am Ende der Theoriestunde in der Mensa dann auch verkostet wurden.

ein fest installiertes Schulsanitäts-Team gibt, das ausgebildete Schülerinnen und Schülern hat. Beim Tag der Gesundheit erhielt die Schule besondere Unterstützung durch die Johanniter, die mit der Lehranstalt seit Jahren kooperieren. Von deren rettungstechnischer Ausrüstung profitiert die Schule.

„Ihr müsst jetzt nur mal eine Minute genau das machen, was ich Euch gezeigt habe“, gibt Tobias Laudenschmidt von den Johannitern das Kommando für die Herzdruckmassage. Erst

sollen die Jugendlichen den Druckpunkt suchen, dann im Takt und mit angemessenem Druck die Wiederbelebung ausführen.

Druckmassage an Puppen

Wie lang eine Minute sein kann, bekamen die Kursteilnehmer gleich zu spüren. Emely versucht alles korrekt zu machen, doch das digitale Hilfsgerät, ein Tablet, meldet, dass eine Korrektur erforderlich ist. Taktfrequenz und Drucktiefe sind noch nicht optimal. „Du

musst noch etwas fester drücken“, gibt ihr Lea zu verstehen. Eine andere Schülerin pumpt zu schnell, dadurch fehlt es ebenfalls an Drucktiefe. „Ihr könnt zwar nicht viel falsch machen. Alles ist besser, als gar nichts zu machen. Aber je korrekter die Druckmassage ausgeführt wird, desto effektiver ist sie auch – und kann wirklich Leben retten“, erklärt Tobias Laudenschmidt. Am Ende lobte er jeden Schüler.

„Es ist zwar ein recht großer Aufwand, entsprechendes Personal für unseren Gesundheits-

tag freizustellen, doch dieses Thema ist uns genauso wichtig wie das Curriculum“, erklärt Birgit Ingenfeld. Sie dankt ihrem Kollegium. „Die Bereitschaft, etwas für unsere Schüler zu tun, ist sehr groß.“ Auch so etwas habe den Ruf der Brüder-Grimm-Schule verbessert. Das bestätigt auch der ehemalige Schüler und heutige Bürgermeister Gene Hagelstein. Auch äußerlich hat sich das Bild mit der Errichtung der Mensa deutlich zum Besseren gewandelt. „Dies liegt auch an der Einstellung der Schüler.“ **LEO F. POSTL**